

Fabian Willmann: Freedom

„Freedom“ überrascht. Denn das zweite Album des Fabian Willmann Trios macht einiges anders. Es klingt hymnisch, nicht hektisch. Es feiert Melodie, nicht Abstraktion. Es verzichtet auf Extravaganz und konzentriert sich auf musikalische Gemeinsamkeit. „Ich wollte möglichst einfache Musik schreiben und einen Zustand schaffen, in dem die Band nicht über die Musik nachdenken muss, sondern sie geschehen lassen kann.“ meint der in Berlin lebende Freiburger Saxophonist. 'Letting it Happen', statt 'Making It Happen' ließe sich als Kredo für das Album ausmachen und wenn das Resultat im Zusammenwachsen einer gemeinsamen Klangwirkung besteht, dann kann das Virtuose auch im Detail stecken.

Jeff Ballard zum Beispiel trommelt komplex, ohne dass es auffällt. Der Kalifornier ist eine Generation älter als Fabian Willmann und wurde bekannt als Schlagzeuger von Ray Charles, Chick Corea und des Brad Mehldau Trios. Er spielt gerne am Beat orientiert und ornamentiert innerhalb der Struktur. Das passt gut in ein Team, das auf Kommunikation Wert legt. In seinen Fills stecken Geschichten, er ist ein erzählender Trommler.

Der Bassist Arne Huber komplimentiert das Trio. Sein Ton ist umarmend, warm in der Charakteristik und daher ideal, um die Kombination Ballard und Willmann zu klammern. Ein Harmonieinstrument ist nicht nötig. Hubers Klangvolumen und seine ergänzende Linienbildung, Ballards Versiertheit im Großen wie im Ganzen bieten dem Saxophon die Freiheit, wenig, aber Wichtiges spielen zu können.

Fabian Willmann kümmert sich außerdem um die Feinheit. Gelernt hat er neben seinem Studium in Basel und New York unter anderem bei Mark Turner und Domenic Landolf auch in Ensembles mit Eva Klasse, Sarah Chaksad oder Janning Trumann. Seine Erfahrungen kann er nun in die neun eigenen Kompositionen von „Freedom“ einfließen lassen. Seine Melodien tragen sanft und selbstbewusst die Stücke. Er entfaltet die Themen wie mit dem Instrument gesungen, immer aus einem persönlichen Zentrum heraus gespielt, das den Augenblick der Musik betont.

Für die Aufnahme am 6. und 7. Januar 2024 im Berliner Funkhaus-Studio, in dem auch Nils Frahm seine opulenten Alben produziert, stießen außerdem die Sängerin Sessel Vera Pettersen und Lionel Loueke, der Gitarrist der Herbie Hancock Band, zum Trio. Die beiden ergänzen drei Stücke um schwebende und poetische Stimmlinien und passen sich behutsam, aber pointiert in das Trio-Gefüge ein. Besonders Loueke hat die Freiheit, in diesem Kontext auch ein wenig anders zu agieren als in seinem gewohnten Stil-Kosmos. „Freedom“ überrascht daher auf vielen Ebenen.